

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und podTunes.de

Kalenderwoche 15 - **Ausgabe 11**

Inhalt

Editorial	2
Rahmenabkommen.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Gerüchte & Updates	7
Life.Blog	9
Frankieboys Tunetable	10
FAQ & Tipps.....	11
Impressum.....	12

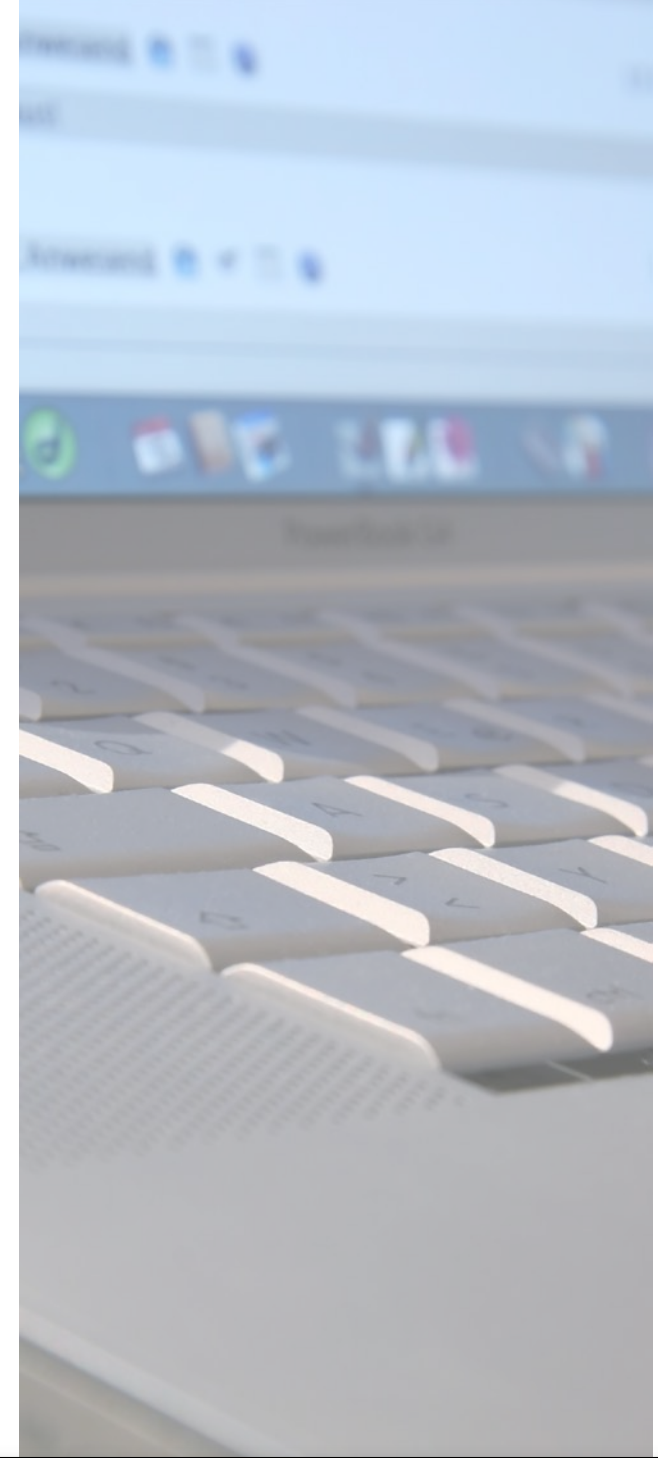
Liebe Leser



Was ist ein Podcast? Diese scheinbar nicht ganz so einfach zu beantwortende Frage stellte sich in den News-Kommentaren zu unserer letzten Ausgabe. Muss ein Podcast ausschliesslich auf Audio- oder Video-Content beschränkt sein? Ist Text, bzw. PDF-Content für den iTunes tabu? Wir sind der Meinung, dass alle Formen der Information ein Recht darauf haben, als Podcast abonniert werden zu können. Und Apple sieht das offensichtlich genauso, denn sonst könnte man PDFs schließlich nicht als Podcast zur Verfügung stellen.

Natürlich möchten wir niemanden vor den Kopf stoßen, der hinter der Bezeichnung ‚Podcast‘ ausschließlich Audio oder Video vermutet. Darum plädieren wir dafür, dass Apple eine bessere optische Trennung zwischen den unterschiedlichen Medienarten einführt. Bis es soweit ist, erst einmal frohe Ostern an alle Leser!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Rahmenabkommen

Tutorial zur Erstellung von Bilderrahmen in Photoshop

Die Galerie ist eins der beliebtesten Angebote auf **MacTechNews**. Neben dem Forum hat sich diese Einrichtung zu einem wichtigen Bestandteil entwickelt, der intensiv genutzt wird. Inzwischen ist die Galerie auf einen Umfang von rund 200 GB auf dem MTN-Server angewachsen, und die regelmäßig stattfindenden Themenwochen sind inzwischen eine Institution.

Eigentlich kein Wunder, denn Bilder sind ein wichtiges Ausdrucksmittel. Die Deutschen sind nicht von ungefähr eine Nation der Vielfotografier. Da ist es nur natürlich, wenn man sich über die Verschönerung seiner Bilder umfassende Gedanken macht. Neben der Justage der Bildparameter – wie Farbsättigung, Kontrast, Schärfe etc. – ist auch der Bilderrahmen ein probates Mittel, seinem Bild mehr Ausdruck zu verleihen. Und das nicht nur in physischer Form, sondern auch virtuell, also auf dem Bildschirm.

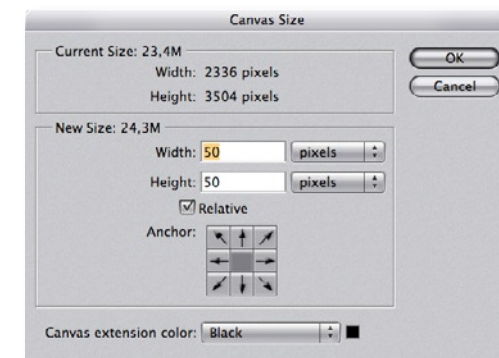
Außerdem verleiht ein Rahmen dem Bild oft einen besseren Kontrast gegenüber seiner Umwelt. Bilder an Wänden müssen sich irgendwie von der dahinterliegenden Wand abgrenzen, die nicht selten mit einer mehr oder weniger geschmackvollen Tapete oder Wandfarbe verziert wurde. Aber selbst auf weißen Wänden, oder wie in der MTN-Galerie auf weißem Hintergrund, sorgt ein Rahmen für besseren Kontrast. Schwarz wird dabei von vielen unverständlichlicherweise als Trauerahmen wahrgenommen, doch Schwarz ist auch der Ton, welcher dem Bild die beste Abgrenzung zum Hintergrund bietet und dabei die Farben des Bildes am besten betont.

Nicht jeder mag Rahmen. Das ist mir klar. Doch jeglicher Kritik zur Verwendung von Rahmen in der Galerie möchte ich mit dem Hinweis begegnen, dass es jedem freisteht, sich das entsprechende Bild herunterzuladen und den Rahmen wegzuzuschneiden.

Versuchen Sie das mal im **Louvre** oder auch nur in der Kunstgalerie nebenan.

Zur Erstellung von Rahmen und ihrem Aussehen gibt es natürlich viele Möglichkeiten, und die Geschmäcker, wie er denn auszusehen hat und was am passendsten zum jeweiligen Bild ist, sind nahezu unendlich verschieden. Darum möchte ich mich hier auf ein paar Varianten und Photoshop als Werkzeug beschränken, die Sie jedoch relativ einfach ihren persönlichen Vorstellungen zum idealen Bilderrahmen anpassen können. Als Erstes benötigen wir was? Na klar – ein Bild, welches wir in Photoshop öffnen. Eine der simpelsten Möglichkeiten, einen individuellen Rahmen zu erzeugen, geht wie folgt (alle Bezeichnungen in englisch, da mir leider keine deutsche Version zur Verfügung steht): Wählen Sie im Menü **Image** den Punkt **Canvas Size**. In dem Fenster machen Sie ein Häkchen bei **Rela-**

tive, wählen **pixels** als Einheit aus einem der Drop Down Menüs und stellen anschließend über das untere Drop Down Menu die gewünschte Rahmenfarbe ein.



Nun können sie in den Eingabefeldern die Stärke des Rahmens festlegen, wobei die Werte für die Breite und die Höhe identisch sein sollten. Wie dick der Rahmen genau sein soll, hängt natürlich davon ab, was zum Bild passt. Genau wie bei der Farbe. Von allzu bunten Rahmen rate ich ab. Gedeckte Farbtöne sind im allgemeinen die bessere Wahl. Der **Anchor** sollte in der Mitte liegen, da der

Rahmen ja in alle Richtungen gleichmäßig um das Bild expandieren soll. Klicken Sie auf **OK** und schon haben Sie einen einfachen Rahmen erzeugt, ohne Teile des Bildes zu verdecken oder zu beschneiden, denn der Rahmen wird ausserhalb des Bildes angelegt.

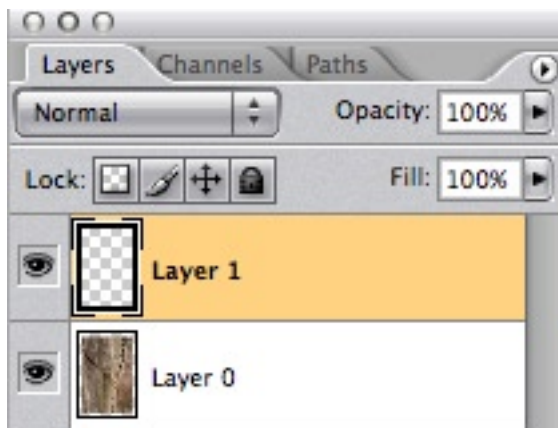
Nun zur etwas komplexeren Möglichkeit, die mehr Freiheiten bei der Detailgestaltung lässt. Leider ist es so gut wie unmöglich, die folgenden Arbeitsschritte komplett mittels eines Makros zu automatisieren, denn unterschiedliche Bildformate, aber auch unterschiedliche Bildinhalte erfordern individuelle Anpassungen. Schliesslich gibt es auch nicht den einen passenden Rahmen

für alle Arten von Bildern. Viele der im folgenden beschriebenen Schritte können auf unterschiedliche Weise bewerkstelligt werden. Meine Beschreibung stellt lediglich eine von mehreren Möglichkeiten dar.

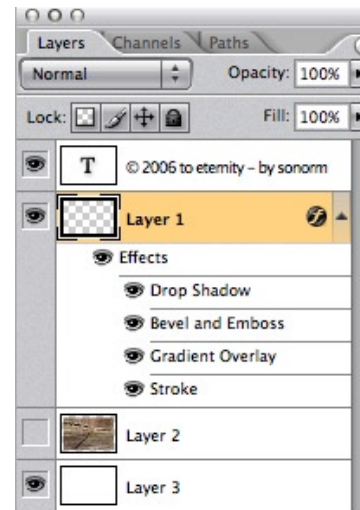
Zunächst müssen wir unsere Arbeitsfläche um das Bild herum erweitern. Und zwar um den Betrag, der die Stärke des Rahmens darstellen soll. Etwas Experimentieren ist hier angesagt. Nehmen Sie als Bild möglichst ein unbeschnittenes im Standardformat Ihrer Kamera. Erzeugen Sie dann, wie zuvor beschrieben einen Rahmen, möglichst in Schwarz. Der Rahmen muss nun pixelgenau mit Hilfe des Rechteck-Auswahlwerkzeuges markiert werden. Am ein-

fachsten geht das, wenn sie statt des Rahmens das Bild an seinen Außenkanten markieren und die Auswahl dann mit **Shift-Apfel-I** umkehren. Sollten sie beim Aufziehen des Auswahlrahmens nicht ganz genau getroffen haben, können Sie die Auswahl über das Menü **Select** und den Punkt **Transform Selection** korrigieren. Kopieren Sie die Auswahl in die Zwischenablage, oder schneiden Sie sie mit Apfel-X aus. Nun erzeugen Sie einen neuen Layer, in den sie den Inhalt der Zwischenablage einfügen. Im Bild unten links sehen Sie das Ergebnis.

Sind beide Layer aktiviert, sieht das Bild bis hierher nicht anders aus, als bei der zuerst beschriebenen Metho-



Nach der Erstellung eines Rahmenlayers, wie oben im Text beschrieben, stehen uns eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, wie wir den Rahmen optisch an das Bild anpassen und ihn etwas plastischer erscheinen lassen können.



Hier sieht man alle für einen schicken Rahmen notwendigen Layer und Layer-Effekte, so wie auf der folgenden Seite im Detail beschrieben. Der Phantasie zur Beeinflussung des Rahmenstils sind so fast keine Grenzen gesetzt.

Software & Hardware



Mac-Solutions



Wacom PartnerPlus & Wacom Education Partner



Maya Solutions



Alias Education Produkte



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird.

Kontaktieren Sie uns einfach!

www.maconcept.de
t. +49 6151 151014

de. Allerdings haben wir nun einen eigenständigen Rahmenlayer, den wir mittels einer Vielzahl von Photoshop-Funktionen modifizieren, und somit besser an die Art des Bildes anpassen können. Die besten Funktionen zu diesem Zweck finden sich im Menü **Layer** unter dem Punkt **Layer Style**.

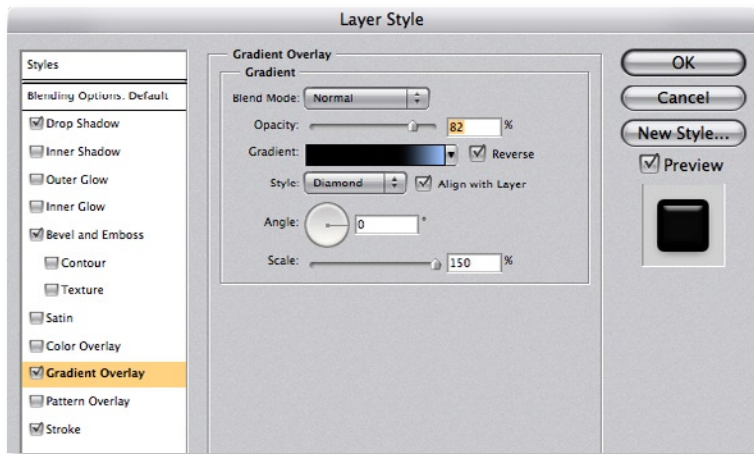
Wählen Sie dort beispielweise **Drop Shadow** aus. Ein dezenter Schatten, wie wir ihn hiermit erzeugen können, lässt den Rahmen dreidimensionaler erscheinen. Auch **Bevel and Emboss** trägt zu diesem Effekt bei. Besonders umfangreiche Manipulationen erlaubt der Punkt **Gradient Overlay**, also die Erzeugung eines Farbverlaufs auf dem Rahmen. Sobald Sie diesen Punkt anhaben, sehen Sie wie der Effekt sich in der

Standardeinstellung auf den Rahmen auswirkt (vorausgesetzt, bei **Preview** ist ebenfalls ein Häkchen). Klicken Sie im Gradient-Overlay-Dialog auf den Farbverlauf. Es erscheint ein neues Fenster, in dem sie nahezu unendliche Möglichkeiten haben, den Farbverlauf Ihren Wünschen entsprechend zu manipulieren. Der Screenshot unten zeigt die Einstellungen für den Rahmen um diese Seite, wobei noch ein Drop Shadow (also ein Schlagschatten), Bevel and Emboss, sowie ein **Stroke** auf diesen Rahmen angewendet wurde.

Mit Letzterem lassen sich die Konturen vor allem an der Innenseite des Rahmens akzentuieren. Leider ist die Standardfarbe beim Aufrufen der Funktion immer auf Rot gestellt. Wahrscheinlich, um bei Aktivierung unmittelbar einen Effekt auf den meisten Hintergründen wahrnehmen zu können. Die restlichen Optionen im Layer-Style-Dialog können unter Umständen für weitere Effekte herangezogen

werden, sind aber in den meisten Fällen nicht sonderlich passend, oder erfordern sehr umfangreiche Anpassungsmaßnahmen.

Löschen Sie den Layer mit dem ursprünglichen Bild und speichern den so entstandenen leeren Rahmen als Vorlage. Bei Bedarf können Sie noch einen zusätzlichen Layer beispielsweise mit Ihrem Copyright hinzufügen. An unterster Ebene kann u. U. ein weiterer, einfarbiger Layer hilfreich sein. Möchten Sie nun Ihren Rahmen um ein neues Bild platzieren, öffnen Sie die Rahmenvorlage und das Bild in Photoshop. Ziehen Sie dann den Layer des Bildes auf die Rahmenvorlage. Am besten mit gedrückter Shift-Taste, da das Bild so zentriert wird. Schieben Sie nun den Layer des Bildes unter den des Rahmens (den Layer mit dem © möglichst ganz nach oben) und schon ist ihr elegant gerahmtes Bild fertig. Zumindest sofern sie nicht weitere Anpassungen am Rahmen vornehmen möchten. Der Nachteil bei dieser Prozedur ist, dass sich der Rahmen nicht ohne weiteres per Transform an andere Bildformate anpassen lässt. Doch als Vorlage für die Standardformate ist dies eine wunderbar flexible Lösung. (son)



PodCare.de

... alles für deinen iPod

**Monster FM-Transmitter
in Deutschland zugelassen**



- 3 Stationstasten
- Alle UKW-Frequenzen nutzbar
- Inklusive Auto-Ladekabel

79,90 Euro

Tools, Utilities & Stuff

Nützliche Helferlein



Auch in dieser Woche habe ich wieder ein paar ebenso nützliche wie simple Utilities für Sie.

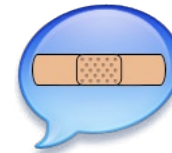
Den Anfang machen die **Dock Separators** von iPassion aus Italien. Dabei handelt es sich im Prinzip nur um kleine Ordnergrafiken, die im Dock zur optischen Unterteilung verschiedener Kategorien genutzt werden können. Einfach die gewünschte Separator-Grafik einem Ordner zuweisen, diesen mit einem passenden Namen versehen und an die gewünschte Position ins Dock ziehen. Schon steigt die Übersichtlichkeit im Dock dramatisch. Die Dock Separators sind kostenlos.



Mit **SoundSource** können Sie bequem die Ein- und Ausgänge Ihres Mac über die Menüleiste umschalten. Ist der Computer beispielsweise über den Digitalausgang mit der HiFi-Anlage verbunden, und der interne Lautsprecher des Mac soll gefälligst sein Gequäke lassen, müssen Sie nicht mehr extra die Ton-Preferences in der Systemsteuerung aufrufen. Einziger Nachteil bei vielen Macs: Es ist nicht möglich, beispielsweise die Systemtöne über den internen Lautsprecher ausgeben zu lassen, während Musik via iTunes oder vom DVD-Player über das externe Wiedergabesystem abgespielt wird. – was jedoch nicht die Schuld von SoundSource ist, sondern an der Hardware liegt.



Kennen Sie **Chax**? Für all diejenigen, die iChat verwenden, dürfte dies eine äußerst willkommene Verbesserung darstellen.



Chax ist ähnlich den **MoreIChat-Smileys** eine Ergänzung des Funktionsumfangs von iChat. Eine der wesentlichsten Vorteile ist die Möglichkeit, statt einzelner Chatfenster nun mit Tabs arbeiten zu können. Nicht nur auf kleinen Bildschirmen eine willkommene Platzersparnis. Darüber hinaus unterstützt Chax unter anderem animierte User-Icons, kann Auto-Reply-Nachrichten verschicken, verfügt über eine bessere Benachrichtigungsfunktion über das Icon im Dock, kann iChat bei Inaktivität ausblenden, schaltet den Status auf Abwesend, wenn der Bildschirm-schoner sich aktiviert, kann sich bei Verbindungsabbruch automatisch wieder verbinden und vieles mehr. Ein Muss für jeden iChat-User.

Zum Schluss noch etwas weniger Nützliches. Muss ja nicht immer alles sinnvoll und produktiv sein, oder?

Banana Warehouse ist ein kurzweiliges Widget, nicht nur für Bürger angehender Bananenrepubliken. Schieben Sie die gelben und grünen Bananen mit dem Gabelstapler auf die farblich zugehörigen Felder. Sie haben 75 Sekunden Zeit. Oder lassen Sie doch einfach mal den Affen tanzen, oder eine Giraffe. Bei Bedarf auch in Full-Screen. Die Zeit totzuschlagen kann so einfach sein.

(son)



Gerüchte & Updates

Wann kommt eigentlich der Astro-Mac

Fast scheint es so, als wolle man den iBook-Nachfolger mit Gewalt herbeireden. Die Gerüchteküchen übertreffen sich in diesen Tagen mit Voraussagen über mögliche Termine für Events, auf denen die Mac-Gemeinde endlich von ihrer Qual des Wartens erlöst wird. Loop-Rumors will gleich aus zwei Quellen erfahren haben, dass Apple in wenigen Wochen – also Ende diesen, Anfang nächsten Monats – eine Pressekonferenz abhalten wird, auf der die neuen ‚Budget-Books‘ präsentiert werden sollen. Vielleicht sogar zusammen mit neuen iPods und dem 17“ MacBook Pro.

All diesen Meldungen gemeinsam ist, dass sie sich mehr oder weniger frei erfunden anhören. Allein die schiere Anzahl an unterschied-



lichen Prophezeiungen könnte am Ende dazu führen, dass einer Recht gehabt haben mag, oder zumindest nahe genug an der Realität lag, um für sich die genaueste Vorhersage verbuchen zu können. Für mich stellt sich dabei eher die Frage, warum solch wage Meldungen immer wieder eine derartig hohe Resonanz bei den Usern hervorrufen. Alle diese Meldungen besagen in etwa so viel, wie die alte Bauernregel: *Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich's Wetter, oder es bleibt wie es ist.*

Das ganze weist Parallelen zur Astrologie auf. Speziell Horoskope in Zeit-schriften sagen ungefähr so viel über die Realität aus, wie per Zufalls-generator ermittelte Bundesligaergebnisse. Manchmal stimmt's, meistens aber nicht. Okay, Horoskope sind



etwas subversiver, weil sie Raum für Interpretationen lassen, doch am Ende reicht die Vorhersagegenauigkeit nicht über das statistische Mittel hinaus. Vielleicht macht es ja einfach nur Spass, sich mit Gleichgesinnten über mögliche Produkte zu unterhalten. Frustrierend wird es nur, wenn am Ende Wunsch und Wirklichkeit zu weit auseinanderdriften.



Cocoatech veröffentlichte vergangene Woche ein Update seines enorm vielseitigen Finder-Ersatzes ‚Path Finder‘. Die **Version 4.1** ist nun Universal Binary und erhielt darüber hinaus eine Vielzahl größerer und kleinerer Verbesserungen. Dazu gehört u. a. nun auch die Unterstützung von Smart-Folders aus dem Apple Finder. Eine komplette Liste aller Änderungen finden Sie unter dem Updatelink.



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Mac-like Interface
-  ▶ eBay stores und mehrere Accounts verwenden
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 40 Designvorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale





Aperture 1.1

ist da! Was nach den vielversprechenden Ankündigungen der vergangenen Wochen seitens Apple zunächst nach einem alles durcheinander wirbelnden Update klang, entpuppte sich bei genauerem Hinsehen leider als Sturm im Wasserglas.

Zunächst einmal die positiven Nachrichten: Aperture kostet ab sofort nur noch 299 Euro. Alle Betatester... Verzeihung ...alle bisherigen Käufer von Aperture können als Dankeschön für ihre Unterstützung demnächst einen Coupon im Wert von 180 Euro in Anspruch nehmen, der bei einer Bestellung im Apple Store eingelöst werden kann. Wenn das nichts ist!

Bei den Verbesserungen sticht in erster Linie der vollkommen überarbeitete RAW-Konverter ins Auge. Dieser ermöglicht nun eine effektivere Rauschunterdrückung, bessere Möglichkeiten zum Nachschärfen der Bilder, sowie genauere Ton-



wertkorrekturen. Ein neuer integrierter Farbmesser kann im Einstellungspanel oder in der Lupe für jeden Pixel die exakten Werte in RGB, Lab oder CMYK anzeigen. Erweitert wurden auch die Exportoptionen, die es erleichtern, Bilder in bestimmten Auflösungen auszugeben und das Bearbeiten von Dateien mit Photoshop-Layern verbessern. Aperture 1.1 unterstützt nun auch Kameras wie die Nikon D200 und die Canon 30D und bietet darüber hinaus eine Vielzahl an Verbesserungen, die der Arbeitsgeschwindigkeit und der Zuverlässigkeit zugute kommen.

Tatsächlich wurde auch die Geschwindigkeit in einigen Bereichen erheblich verbessert. Das Scrollen in der Thumbnailansicht ist nun erträglich und die Lupe arbeitet sehr flüssig. Doch die Ernüchterung ist nicht fern. So scheinen auf den ersten Blick die Echtzeitkorrekturen per Schieberegler ebenfalls beschleunigt worden zu sein. Doch hält man die Regler einige Zeit mit der Maus fest und schiebt sie etwas schneller hin und her, sinkt

die Performance gnadenlos in den Keller und man sieht permanent den Beachball. Die Zeit zum Öffnen von Aperture bis alle Thumbnails korrekt angezeigt werden und man anfangen kann zu arbeiten, erinnert eher an die vielgescholtenen Ladezeiten von Adobe CS-Applikationen.

Das es sich dabei nicht nur um Einbildung handelt, zeigt der direkte Vergleich mit Adobe Lightroom. Sämtliche Operationen, inkl. der Echtzeit-Korrekturregler, sind hier um etliches schneller und tatsächlich brauchbar. Bei all den Versuchen reden wir auch nicht von einem älteren Mac, sondern von einem Power Mac Dual 2,7 mit 2,5 GB RAM und ATI 9650 Grafikkarte an einem 30" Cinema Display. Zugegeben: die Grafikkarte ist nicht gerade eine Rennmaschine, aber die Hardware liegt dennoch weit über den Mindestspezifikationen für Aperture. Somit entpuppt sich die recht dramatische Preissenkung als Notbremse und der 180-Euro-Gutschein als Schweigegeld für diejenigen, die ansonsten nach diesem Update wohl auf die Barrikaden gegangen wären. Für mich ist Aperture nach wie vor eine der größten Blamagen in Apples Produktportfolio.

(son)

Die edle Art zu präsentieren



PIXEL GRAFIK
Werbegrafikdesign



Tel.: +43 1 595 51 64
Mobil: +43 676 511 34 86
M@il: office@pixelgrafik.com
W³: www.pixelgrafik.com

Layout Design • Messe/Faltdisplays • Grossformatdruck • Webdesign



Life.Blog

immer einen Schritt voraus

Der Teufel steckt im Detail

Ich dachte schon oft an das dunkel gewandete Skelett mit der Sense in der Hand. Es mähte Heu, und das Heu waren unsere Leben. Wenn Gott tatsächlich so gut war, wer hat dann dieses Skelett erfunden? Vielleicht war Gott doch nicht so gut, wie immer erzählt wird. Oder vielleicht war er gut, aber zerstreut. Oder vielleicht hatte er eines Tages schlechte Laune, und an jenem Tag erschuf er den Teufel. Den Teufel und den Tod.



**FullCircle - Adrian Marcoux
Photography**

**Kubikfoto
replay**

Der Wahn

Wenn ich an all die Ruhelosen denke, die das Landleben preisen, an all diejenigen, die meinen, sie können in der Stille der Wälder ihren Frieden finden, ist es ganz offensichtlich, dass sie kaum über ihre Nasenspitze hinausblicken. Die Natur ist ein Spiegel der Seele. Hier ist es so als wäre man in einem Zimmer mit weißen Wänden. Der Entzug von Sinneseindrücken und die Ruhe der Natur bewirken genau dasselbe. Auf unterschiedliche

Weise treibt Dich beides früher oder später in den Wahnsinn.

Shu Akashi

Forgotten War

Nuevo Megane

Schöne Ostertage euch allen
tinelli von Plastic.Surf

(tinelli)

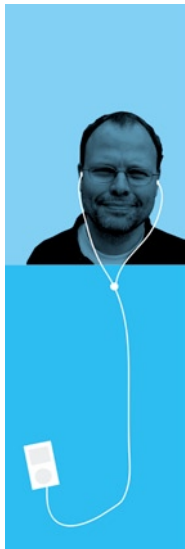


Plastic.Surf
life pictures



Frankieboys Tunetable

GEMA aus dem Weg: Betrachtung zur Psyche einer Musikverwertungsanstalt



So, dann wollen wir mal unseren eigenen Podcast erstellen – und am besten versehen wir die Wortbeiträge auch mit ein wenig Musik. Das wäre doch nett, ist aber nicht ganz ungefährlich, insbesondere in Deutschland. Denn hier wacht die „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische

Vervielfältigungsrechte“ (GEMA) darüber, dass kein Lied umsonst erklingt. Soll heißen: Wer öffentlichen Raum mit Musik beschallt, muss lohnen.

Das gilt ja dann wohl auch für Podcasts. Also rufen wir – ganz braver Bundesbürger – mal bei dieser Anstalt an, die sowohl in München als auch in Berlin residiert, 21 Aufsichtsräte hat und über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Wir versuchen es zunächst bei der GEMA-Kommunikation in München, doch das Telefon klingelt ins Leere. Communication breakdown?

Dann wenden wir uns an die Generaldirektion in Berlin, wo tatsächlich einer abhebt: „Guten Tag, ich hätte eine Frage zu Podcasts.“ Es gibt Verständigungsschwierigkeiten: „Pod ... zu was? Was muss ich darunter verstehen?“ Vielleicht kann eine andere Abteilung weiterhelfen – jedoch: „Podcasts ... tut mir leid ... dazu kann ich Ihnen gar nichts sagen.“ Hartnäckig bleiben wir am Ball: „Wissen Sie denn, was das ist?“ Die Antwort ist entwaffnend ehrlich: „Nein, nicht so richtig. Sind das nicht Geräte, mit denen man Musik hören kann?“ Immerhin erhalten wir den Tipp, es doch mal in München zu probieren, „weil wir hier in Berlin ja nur Rundfunk und Fernsehen abrechnen“. So wählen wir also wieder die Münchner Nummer und schicken erneut das Wort Podcasts durch die Leitung.

Doch alles, was folgt, ist Schweigen und später die profunde Nachfrage, ob wir uns denn schon mal im Internet informiert hätten. „Ja, aber da steht nichts.“ – „Moment mal...“ ... schon zirkulieren wir im „Bitte warten“-Bereich, wo wir erfahren, dass „auch Musik in der Telefon-Warteschleife bei der GEMA lizenziert werden muss“. Das klingt verdächtig nach „heute schon GEZahlt“.

Zum Glück hat die GEMA nicht nur zwei Generaldirektionen, sondern auch zehn Bezirksdirektionen – eine davon in Wiesbaden. Dort meldet sich Herr Göth ohne e und sagt: „Da sind wir hier leider nicht die richtigen!“ Er verweist an die Direktion „Rundfunk und Neue Medien“, wo tatsächlich nach mehrfachen Versuchen jemand ans Telefon geht. Frau Liebe meint, sie sei nicht zuständig, aber Herr Zimmer, Ihr Kollege, könne wohl weiterhelfen. Der sei jedoch zur Zeit nicht da. Er bleibt den ganzen Tag über verschwunden.

Im Branchenblatt „musikwoche.de“ stand neulich ein Bericht über die Jahrespressekonferenz der GEMA in Berlin. GEMA Vorstandssprecher Jürgen Becker wird mit den Worten zitiert, die Erträge im Online- und Mobilfunkbereich seien in höchstem Maße unbefriedend: „Dieser Bereich macht uns großen Kummer.“

Lieber Herr Becker, uns macht die ganze GEMA Kummer. Wenn man auf Ihrer Internetseite das Wort „Podcast“ eingibt, wird „leider kein Dokument gefunden, das den Suchbegriffen entspricht“. Könnte es sein, dass Ihre Anstalt durch beamtenartige Trägheit das Wachstum einer neuen Kommunikationsgattung verhindert? Überhaupt: Warum sollte es eigentlich Geld kosten, wenn Musik in Podcasts verwendet wird, die ja von Natur aus nur mittelprächtig klingen? Eigentlich müssten die Urheber den Podcastern was für die Werbung bezahlen. Ach, GEMA bloß aus dem Weg ... mit der GEMA! *Frankieboy*



FAQ & Tipps



F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **macrewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **podTunes**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

